

# „und Blatt...“

August 2012

die Zeitung des Gmundner Rudervereins



## Liebe Gmundner Ruderkameradinnen und -kameraden

Ich komme gerade von der Vereinswanderfahrt zurück, die uns heuer an mehrere Kärntner Seen geführt hat. Begünstigt durch das schöne Wetter hat eine fröhliche Gruppe von 15 RuderInnen zum überwiegenden Teil Erstbefahrungen mehrerer Seen absolviert. Der krönende Höhepunkt war zweifellos die Runde am Weißensee. Diese Veranstaltung etabliert sich immer mehr als ein absolutes Highlight der Gmundner Rudersaison und ich danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben.



Beim Kilometertag ist es heuer heiß her gegangen und am Ende hat es das knappste Ergebnis seit langem gegeben. Das Wetter war gut und so konnten wir auch die abendliche Sonnenwendfeier so richtig genießen.

Die Traunseeregatta hat bei schwierigen Wetterverhältnissen stattgefunden. Wir haben das Beste daraus gemacht und so war der engagierte Einsatz der vielen Vereinsmitglieder nicht umsonst. Für nächstes Jahr wünschen wir uns wieder besseres Wetter.

Die Vereinsmeisterschaft hat eine große Beteiligung aufgewiesen. Christoph Mayer hat kräftig die Werbetrommel gerührt und sich knifflige Zusatzbewerbe ausgedacht – Danke! Der Austragungsmodus ist so ausgelegt, dass das durchschnittlich beste Team gewinnt. Wie immer sind einige Meisterruderer frühzeitig auf der Strecke geblieben. Das Einstellen auf die individuellen Teambedingungen ist „part of the game“.

Aber auch unsere Rennruderer sind weiterhin erfolgreich. Das herausragende Ergebnis der Saison ist sicherlich der fünfte Platz von Michi Hager im Doppelvierer bei der U23 WM, aber auch Max Unterauer und Peter Neumann kommen immer besser in Schwung. Und schließlich konnte auch unser neues SchülerInnenteam bei der Traunseeregatta Rennerfahrung sammeln, was sehr passabel gelungen ist. Die 6-Seen-Regatta bietet dazu weitere Gelegenheit. Max hat inzwischen einen neuen Renneiner bekommen, der von der Bootswerft Schellenbacher kurzfristig geliefert wurde. Das bringt vielleicht jenes winzige

Quäntchen an Motivation und Konkurrenzfähigkeit beim Material, das im leistungsmäßig speziell dichten Jun-B Bereich den Ausschlag geben kann.

Ich wünsche Euch noch ein schönes Ruderjahr, gerade der Herbst kann wunderbare Bedingungen für sportliche und gemütliche Ausfahrten bieten. Ende August gibt es noch einmal ein Mondscheinrudern und Anfang Oktober planen wir auch noch einen Ausflug zum Grundlsee.

Euer

Rainer Holzhaider

#### **Fotos Titelseite:**

ViLu - unser 90-jähriger Seegig-Riemenvierer

Traunkirchen – von der Helmkamera aus gesehen, Peter Neumann

#### **Impressum:**

Zeitschrift des Gmundner Rudervereins

Für den Inhalt verantwortlich: Rainer Holzhaider, Christine Hager



Bei der Flottenparade zur Eröffnung der RC44 Woche trotzten 8 Ruderer und Steuerfrau den Wellen. Der 8er durfte die Parade anführen und konnte die Rudolf Ippisch in Schach halten 😊!



## Internationale Juniorenregatta München

Vom 3 bis 4 Mai fand auf der Olympia-Regattastrecke in München (bzw. Oberschleißheim) die 1. Internationale DRV-Junioren-Regatta München 2012 statt, welche vom Olympia Regattaverein München ausgetragen wurde. Auch ich reiste kurzfristig, nach einer Absage am Wochenende zuvor, aber dennoch motiviert am Samstag dem 3. Mai an, um mich mit Konkurrenz aus ganz Europa zu messen. Im siebten Vorlauf gelang es mir in einem klaren Rennen den 3. Platz zu errudern nach Booten aus Slowenien und Deutschland. Abends war der Ansturm auf die Regattastrecke groß, da viele wie ich noch ein letztes Training vor dem Finaltag einlegen wollten.



Beim Aufwärmen tummeln sich die Ruderer auf der Olympia-Regattastrecke in München

Durch die Leistung des Vortags startete ich an diesem Finaltag nun im C-Finale, welches sich vor allem zum Schluss voller Spannung zuspitzte, leider zog ich aber den Kürzeren und belegte nur den fünften Platz. Abschließend steht ein gemischtes Fazit, da die Rennen nicht allzu gut verliefen, jedoch war es eine wertvolle Erfahrung, internationale Regattaluft zu schnupern.

So spornte es auch an und schon in Ottensheim drehte sich das Blatt und einige der Gegner, denen ich mich in München noch geschlagen geben musste, erreichten nach mir das Ziel.

Max Unterauer

## Wanderfahrt Amsterdam

Wie jedes Jahr haben wir nach eingehender Prüfung und akribischer Vorbereitung ein Wanderuderziel angestrebt. Amsterdam war diesmal der „Winner“. Hinzu kam ein runder Geburtstag, 10 Jahre Etschis perfekte Organisation, sollten auch gebührend gefeiert werden, somit war das Ziel fixiert und der Zeitraum 7ter bis 10ter Juni ausgesucht!



Etwas blass um die Nase am Flughafen München, Donnerstagmorgen. Selbstverständlich steigen die Freunde aus Gmunden als letzte in den Flieger, derartig prominente Ruderer bringen alle Fluggesellschaften nach! Herbert und Rainer über Frankfurt, der Michi mit dem Auto. Das wurde als Risikotripp angesehen, nicht wegen der Unfallgefahr, sondern er hat unsere Kriegskasse. Sorge unbegründet, mit Heineken Dosen werden wir von ihm am Flughafen Amsterdam erwartet, und das Aufwärmen beginnt. Der Horst ist heuer nicht dabei, verständlich ist er der einzige von uns, der die Währung noch kurzfristig retten kann. (Ich muss noch kurz die Welt ..)



Ein freundlicher Empfang im Ruderverein, und eine Überraschung. Die uns für drei Rudertage zur Verfügung gestellten Boote (3 Zweier mit SteuerBANK) haben eine Gewichtsklasse, in der mein Körpergewicht keine Rolle mehr spielt, und das heißt etwas. Schöne Holzboote.... Letztlich keine dumme Entscheidung, wie sich in den nachfolgenden Stunden her-

ausgestellt hat. Es geht die Amstel hinauf in Stadtrichtung, dann hinein in die Kanäle. Der Eindruck ist überwältigend, beschreiben kann man das schwer, je-

denfalls stimmen alle Klischees aus diversen Reiseführern. Dass wir in einem Boot zwei Steuerleute auf der Bank hatten, ist in einer liberal eingestellten Stadt kein Problem.

Pause bei einem Segelclub an einem kleinen See – kein Alkohol verfügbar – und die herrlichen Diskussionen, wo wir weiterrudern und so weiter und so fort. Hat der Etschi aber entschieden, wir fahren dieselbe Strecke zurück. Durch eine kleine Schleuse, die sich beim Zurückfahren als tückisch erwies. Wie bei meinen Baustellen schreien 9 Leute, dass einer etwas tun soll, der weiß nicht wovon und überhaupt warum gerade er, (Bug Einklemmgefahr), denkt sich dann aber in Gottes Namen ich tu doch was (Herbert), dann geben wenigstens wieder alle Ruh! War dann auch so.

Leichter Regen beim Ankommen im Ruderverein, beste Stimmung, lediglich dem Petzi zwickt die Hüfte ein bisschen. Umweltbewusstsein d.h. kein Taxi sondern öffentliche Verkehrsmittel zum Hotel. Trotzdem gelang es uns nach etwa drei Stunden halbwegs gewaschen (Hotel in Ordnung, Zimmer etwa so groß wie die Boote) den Marsch in die Stadt anzutreten. Nach einem ausgezeichneten Abendessen begann das Bummeln und das Staunen über den „Trubel“ in der Stadt. Ein Abschluss in einem kleinen Tschecherl war dann der perfekte Ausklang.

Nächster Tag: Beim zweiten Mal kommen einem die Boote nicht mehr so schwer vor, was Einbildung alles ausmacht. Eine Runde über Land war entschieden, somit konnten wir den Wind auch richtig genießen. Das Erstaunen über Paddel, die der Gastruderverein für uns bereitgestellt hatte, wurde mit einer „Engpassage“ begründet. Erstmalig konnte ich mein Fachwissen über die Unterseite holländischer Zugbrücken, liegend im Boot, Nase eingezogen entscheidend erweitern. Vorbei an einer restaurierten schönen Windmühle, riesigen Rinderherden bekommt man einen Eindruck, vom unterm Meeresspiegel wohnen. Vom Kanal aus ist die Wasserebene zeitweise der zweite Stock der daneben, jenseits vom Damm liegenden Häusern.

Die Engstelle war dann auch eng, 300m Paddeln an Häuserzeilen unmittelbar am Wasser, bevor sich der Kanal in einer kleinen Ortschaft wieder öffnete. Entsprechend hungrig haben wir uns ein Gasthaus gesucht, herrlich „Pub artig“, dunkles Holz und ein verständnisvoller Kellner (Nochmals 10 Bier, nochmals..).

Dass es während der Pub Pause kurzfristig gewaltig geschüttet hat, wurde als göttliches Zeichen des Einverständnisses über unser untadeliges Benehmen gewertet. Weiter zurück Richtung Amstel bewahrheitet sich die alte physikalische Gegenwind Theorie, die Fahrtrichtung ist wurscht, der Wind weht entgegen. (Hier sei angemerkt, dass eine gefährliche Windhose dann entsteht, wenn sich zwei Boote begegnen, dann weiß der Wind nicht wohin er wehen soll, und beginnt sich zu drehen!). Wir sind trotzdem gut die Amstel hinauf zum Ruderverein gekommen.

Tramfahren in die Stadt, Hotel, Essen. Diesmal indonesisch, in Amsterdam wohnt eine große Minderheit aus Indonesien und Surinam, etwa 400.000 in ganz Holland. Ausgezeichnet, meine Abneigung gegen Kreuz-



kümmel konnte mit gemeinsamen Teilen der Speisen entschärft werden. Das mit dem „Schärfen“ hat es in sich! Nachfolgende profunde Tests erlaubter Substanzen unter Anleitung eines erfahrenen Ruderkollegen, ein langer Spaziergang durch „ALLE“ Viertel, beendeten einen herrlichen Tag.

Die Windtheorie stimmt auch am Samstag, also wir rudern wieder in die Stadt. Grachtenausblicke, insbesondere Herrengracht usw., beeindruckende Bürgerhäuser mit Riesen-Glasfenster, dezenter Reichtum elegant verpackt. Über Teile des Inneren Hafens geht es zurück. Es entwickelt sich ein gemütliches Nachmittagsitzen im völlig verglasten Klubraum über der Amstel. Der Verein (500 Mitglieder) hat übrigens so viele Jugendliche, dass laut Präsident am Samstag/Sonntag bei schönem Wetter die Drängelei am Gelände unerträglich ist. Nachdem dann einer von uns am gegenüberliegenden Ufer unglaublicher Weise Fahrradfahrer entdeckte, hieß es Aufbrechen, um etwaige Rückschlüsse auf unser Wahrnehmungsvermögen rasch zu verschleiern.





Abendessen in einem Kaffeehaus-artigen Lokal im Keller eines Prachtbaus beim Eingang in den Vondelpark, unmittelbar in der Nähe unseres Hotels. Dabei gelang es Gerald in einer launigen Unterhaltung alle Prob-

leme der Welt mit Humor zu lösen, seine schiere verbale Schlagfertigkeit beanspruchte unsere Lach-) Muskeln mehr wie die Ruderei.

Der Sonntag hat uns noch einen strahlenden Tag beschert, Spazieren durch den Vondelpark, zurück durch verschlafene Nobelstrassen zur Museumplein. Concertgebouw, das Van Gogh Museum, Coster Diamanten Haus usw. sind an einer Lichterkette aufgefädelt bis zum Rijksmuseum. Nach dem Mittagessen haben wir und dann teilweise getrennt, ein Spaziergang zum Nemo Gebäude und das Schiffsmuseum folgten. Am Flughafen hatte uns die reale Welt mit Fußballübertragungen wieder eingeholt. Paradoxerweise habe ich auch dann im Münchner Flughafenparkhaus mein Auto wieder gefunden, sodass ich mein Dasein nicht als Parkhausjunkie fristen muss! (Ob da was war?)

Liebe Freunde, besonders lieber Etschi, besten Dank an alle für Kameradschaft, Toleranz und Spaß, auf ein neues 2013,

Peter Schiffbaenker

Teilnehmer: Gerald Binder, Walter Edthofer, Rainer Holzhaider, Peter Leeb, Michael Sageder, Peter und Herbert Schiffbänker, Helmut Stögmüller, Hans Unterauer, Roland Vogtenhuber



## Kilometertag 2012 und wie man Sieger wird

Nach einer Wanderfahrt noch etwas "runderfaul" wollte ich gemütlich im Einer meinen Beitrag zu km-Tag leisten. Doch dann ruft der Karl an - er bräuchte für den 8er einen Bootsmann - da kann man nicht nein sagen.

Ich durfte bei besten Verhältnissen (Wetter und Wasser) den größten Teil der sehr flotten Seerunde steuern. Es war herrlich - in Traunkirchen zieht der Rennachter vorbei - vor dem Löwen taucht die Anita im SCHRAZ auf (bravo!). Überall Ruderer am See.



Der Kilometertag beginnt zeitig in der Früh

Wieder zuhause beim kühlen Bier habe ich die Idee zum Mittagessen zu rudern. Sofort ist ein 5er beisammen und Erika, Eva, die Öhlingers und ich haben das schöne Ambiente der Spitzvilla genossen. Natürlich ist ein 5er vorbeigefahren - gleich wird gerätselt, wer da wieder km sammelt. Wieder zuhause kommt der Etschi und will 8er fahren. In meinem jugendlichen Leichtsinn habe ich zugesagt, und muss unserer Ruderausbildung ein großes Lob aussprechen. Da sitzen Sportrunderer neben einer Anfängerin, neben Genussrunderern und der Etschi treibt den 8er nach Traunkirchen und zurück und der läuft problemlos durch die raue See.

Und so ganz nebenbei war ich dann SIEGER, weil der Hans doch nicht in dem 3er saß.

Danke schön wars  
Bizi

PS: ein großes Lob und Dank den Damen und Herren für das köstliche Büffet, Petzi fürs Grillen und Klaus fürs Feuer.



Petzi kümmert sich nicht nur ums Grillen ...



Wer wird nächstes Jahr Kilometersieger?

## Internationale Jugendregatta Ottensheim 23. - 24.6

Bereits am Freitag brachen Max Unterauer, Trainer Peter Hellmeier und ich (Peter Neumann) nach Ottensheim auf, um die Boote aufzumontieren und auf der Regattastrecke zu trainieren. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits viele Ruderclubs in Ottensheim eingetroffen. Nach 15 km im 1er und 2er machten wir uns wieder auf die Heimreise zurück nach Gmunden.

Am Samstag fanden unsere ersten Rennen schon um 9 Uhr statt. Deshalb mussten wir schon um 6 Uhr von Gmunden losfahren. In Ottensheim trafen wir dann Oberbootsmann Wolfgang Öhlinger, der an beiden Tagen als Schiedsrichter tätig war.

Max konnte sich gegen seine Konkurrenten aus Bled und Seewalchen (2x) durchsetzen und stieg somit ins A-Finale auf. Ich konnte mit einer Zeit von 6:05 auf 1500m den zweiten Platz erringen und qualifizierte mich dadurch für das B-Finale.

Um 11:10 gingen wir dann im Zweier an den Start. Schon am Anfang setzte sich der Zweier aus Bled klar ab, Max und ich konnten aber alle anderen Konkurrenten auf Distanz halten und wurden Zweiter. Da es in dieser Bootskategorie nur 3 Rennen gab, stiegen wir mit dem zweiten Platz ins A-Finale auf.

Am Sonntag war der Tag der Finalläufe. Ich startete im Junioren B-Finale, steigerte mich um 12 Sekunden und belegte Platz 4. Max belegte in einem spannenden Rennen, mit 5:39, den 3. Platz.

Am Nachmittag konnten wir im Zweier lange mit den anderen mithalten, fielen aber im Verlauf des Rennens immer weiter zurück. Ins Ziel kamen wir als 6. mit einer Zeit von 5:23.

Insgesamt nahmen an dieser Regatta ca. 120 Ruderer aus Österreich, Deutschland und Slowenien teil.

Peter Neumann

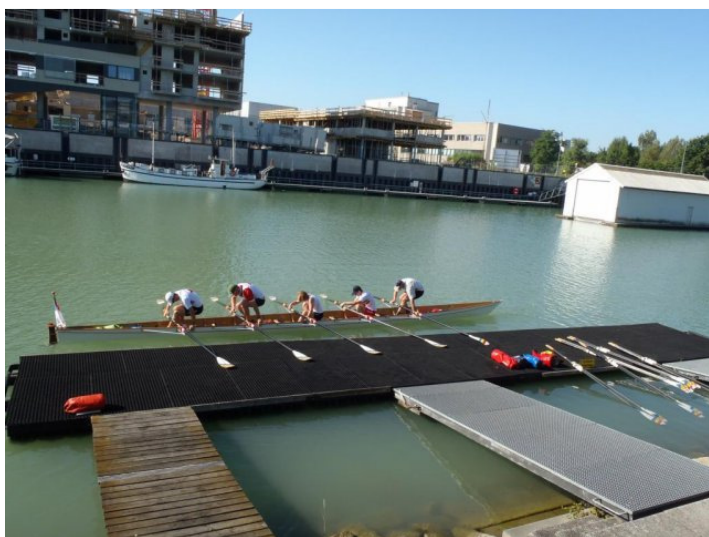


Peter beim Training am Traunsee



## 1- tägige Wanderfahrt von Linz nach Brandstatt

Bereits um 7 Uhr morgens machten wir uns auf den Weg nach Linz zum RV Ister im Winterhafen, denn dort hieß es, die von Peter Haginger und Michael Tinzl souverän gebrachten Boote, zügig „fahrfertig“ zu machen. Neunzehn ambitionierte Ruderer samt Präsident Rainer und ehemaliger OÖRV Präsident



Ablegen beim RV Ister im Winterhafen/Linz

Ernst Nußbaumer wollten sich das Erlebnis Wanderfahrt auf der Donau von Linz nach Brandstatt nicht entgehen lassen. Die bereits am Vortag vorgenommene Bootseinteilung half uns schnell den 8er und die zwei 5er zu Wasser zu bringen. Rainer fuhr mit seinem 5er voraus. Ich als Steuerfrau im Cornelius hatte die Order, hinter Rainers Boot nachzufahren. Gar nicht so einfach! Denn dieser sportlich besetzte Fünfer gab gleich zu Beginn ein ordentliches Tempo vor! So hielten wir einen „Respektabstand“ und legten wiederum die Spur für Bizzis 5er, der immer dicht hinter oder vor uns war. Die erste Etappe bis zur Rennstrecke Ottensheim war gekennzeichnet von bekannten Linzer Highlights wie Brucknerhaus, Ars Electronica Center oder Lentos, aber auch von herrlicher Uferlandschaft. Flussaufwärts zu rudern verlangte in diesem Bereich den Ruderern wirklich alle Anstrengung ab und so war es ziemlich still im Boot. Ich bemühte mich zwar nahe am Ufer zu steuern, um wenig starke Strömung zu erwischen, doch die vorbeirudernden Wiking Ruderer zeig-



ten mir, was es wirklich heißt - NAHE am Ufer!!!!

Die Zusammenarbeit ist für mich immer besonders beeindruckend, vor allem wenn plötzlich beim Boot übersetzen von einer Ruderin die Ruder fehlen! Der liebe Ehemann joggt mit, um die eventuell liegen gebliebenen Ruder an der Ausstiegstelle zu suchen. Während die restliche Mannschaft wartet, werden nahe dem Boot, im Gras liegend, die Ruder entdeckt. Alles bestens, jetzt müssen nur noch die beiden „Jogger“ zurückkommen.

Die restlichen rund 10 Kilometer mussten wir in brütender Mittagshitze zurücklegen und jeder sehnte sich nach dem Gasthaus Dieplinger in der Brandstatt. Gestärkt und mit dem Wissen wir müssen rund 30 Kilometer wieder zurück rudern machten wir uns wieder auf den Weg. Jetzt aber flussabwärts! Das reinste Vergnügen und schon waren wir wieder beim RV Ottensheim. Hier verließ uns Ernst Nußbaumer und seine Frau Sigrid nahm seinen Platz ein.

Ohne besondere Vorkommnisse, weder reger Schiffsverkehr noch andere Zwischenfälle erreichten wir unseren Ausgangspunkt den RV Ister. Boote verladen, nach Gmunden fahren dort gleich die Boote putzen und versorgen, den Anhänger verstauen-- alles ging recht schnell.

Für eines blieb jedoch noch Zeit: Bizzi für seine Organisation zu danken und der Gedanke, ihn als „Wanderwart“ bei der nächsten GV vorzuschlagen!! Es war wieder ein tolles Erlebnis für alle. Danke!



Gasthaus Dieplinger – die Mühe hat sich gelohnt

Karin Führer

## 41. Traunsee–Ruderregatta am 14. Juli 2012

Die Wettervorhersage für den Regattatag war nicht wirklich beruhigend. Auch das Salzkammergut konnte sich nicht den Wetterkapriolen entziehen, die im heurigen Sommer immer wieder für Extremsituationen sorgen.

Da für den Vormittag des 14. Juli vergleichsweise ruhiges Wetter prognostiziert wurde, bevor am Nachmittag eine Regenfront heranbrausen würde, entschlossen wir uns kurzfristig, den Regattastart um 90 Minuten vorzuverlegen. Mit beachtlicher Flexibilität stellten sich Aktive und Betreuer auf den neuen Zeitplan ein und so wurde das erste Rennen bereits um 9:30 Uhr gestartet.



Regattaatmosphäre am Traunsee

Zu diesem Zeitpunkt waren die morgendlichen Südwindwellen gerade rechtzeitig abgeflaut. Volle Felder bei den SchülerInnen und Junioren B sorgten für spannende Rennen, während die Junioren A Läufe heuer unterdurchschnittlich besetzt waren. Leider konnte die Zusammenarbeit mit dem Verband, mit Verabschiedung der WM und

Coupe Teams, mangels Interesse der sportlichen ÖRV Jugendleitung nicht fortgesetzt werden.

Die Masters ermittelten heuer wieder in Gmunden ihre Meister. Der Schwerpunkt lag hier bei den jüngeren Kategorien, wo es durchwegs sehr spannende Rennen mit teilweise knappen Entscheidungen gab. Die Vorverlegung der Regatta um eine Woche rückte diese näher an den Schulschluss heran und löste den Terminkonflikt mit den bayerischen Meisterschaften. Das eröffnete einigen Vereinen aus unserem Nachbarland die Möglichkeit zur Teilnahme.

Das Wetter hielt sich diesmal ziemlich genau an die Vorhersagen. Während die Ruderbedingungen im Laufe des Vormittags immer besser wurden, frischte der Wind nach Mittag innerhalb kurzer Zeit so auf, dass die Regatta vorzeitig beendet werden musste. Der frühere Beginn hatte immerhin die Durchführung von



2/3 der Rennen möglich gemacht.

Während der Veranstaltung kam von der U23-WM die Information über den 5. Platz des leichten 4X mit unserem Michael Hager, sowie über die Finalplätze für den Frauen 2X sowie den leichten Männer 2X, was mit Begeisterung aufgenommen wurde. Der Weg unseres Nachwuchses Richtung internationales Niveau stimmt!

An der Siegerehrung nahmen auch Stefan Kratzer als ÖRV Repräsentant, sowie der Präsident des ASVOÖ, Kons. Herbert Offenberger, teil. Auch Herr Bürgermeister Köppl hätte uns mit seinem Besuch beehrt. Hier wurden wir von der Terminverschiebung überrascht. Dass uns zudem auch Herr Sportreferent Krapf besucht hat, dokumentiert eindrucksvoll das positive Interesse der Stadt Gmunden an unserem Verein und der Regatta.

In den Teamwertungen lagen die Dominatoren der vergangenen Jahre wieder voran, aber der Rückstand der Verfolger ist kleiner geworden. Bei der Jugend gewann der WSV Ottensheim den neuen Wanderpokal des Herrn Bürgermeisters vor Ister Linz und Nautilus Klagenfurt, während sich unser junges Team über Rang 4 freuen durfte.

Max Unterauer gewann sein Rennen im Jun-B Einer mit der schnellsten Zeit des 23-Boote-Feldes souverän und auch Peter Neumann legte in seiner Abteilung mit Rang drei und ganz knappem Rückstand auf den Sieger eine hervorragende Talentprobe ab. Dasselbe Ergebnis erreichte auch unser Schüler Vierer, in dem sich Clemens Obermayr, Manuel Gillesberger, Tobias Gernert und Stm. Johannes Amon Verstärkung durch Tabea Minichmayr geholt hatten.



Max gewann seinen JMB1X klar

Auch im Anfänger Zweier waren Tabea und Magdalena Reiser als Vierte voll



dabei und schließlich belegten unsere Schüler im Zweier die Ränge zwei und vier. Dank an Christoph Mayer und Peter Hellmeier für Eure kontinuierliche Aufbauarbeit.

Bei den Masters wiederholte LIA Wien den Vorjahressieg und gewann damit den Peter Bahniczek Preis V des GRV endgültig. Pirat Wien ist als Zweiter deutlich näher an LIA heran gekommen als in früheren Jahren. Eine Überraschung lieferte der RC Mondsee, der sich mit Argonauten Wien den 3. Platz teilte – Gratulation an unsere Nachbarn!

Auch bei den Masters waren wir heuer wieder einmal aktiv vertreten: Christoph Mayer und Andreas Moro belegten im 2X Kat. A Platz zwei.

Die Hauptlast bzgl. Organisation und Verantwortung ruhte auf den bewährten Schultern von Monika Leeb (Buffet), Walter Edthofer (Regattabüro) und Helmut Stögmüller (Infrastruktur), unterstützt von vielen Vereinsmitgliedern. Dadurch konnten wir von der Infrastruktur über die Rennabwicklung bis zum hausgemachten Buffet die gesamte Veranstaltung in Eigenregie organisieren. Dafür danke ich Euch allen noch einmal herzlich, ebenso wie den Helfern von der FF und der ÖWR Gmunden, die uns wieder in bewährter Weise auf dem Wasser und am Land unterstützten.



JMB4X: ein spannendes Rennen mit der knappsten Entscheidung

Das Schiedsrichterteam, unter der bewährten Leitung von Walter Angermayr und hervorragend unterstützt durch unsere ExpertInnen in den Schiedsrichterbooten und im Ziel, wickelte die Rennen souverän ab. So konnte auch dem Wunsch des Verbandes entsprochen werden, die ÖMM Rennen mit Beteiligung mehrerer Alterskategorien gemäß Handicapwertung zu starten.

Dabei wurden die Vorgaben der Jüngeren an die Älteren bereits beim Start berücksichtigt und das erste Team im Ziel wurde österr. Masters MeisterIn. Bis

zu drei unterschiedliche Startzeiten in einem Rennen wurden realisiert, ohne Fehlstart und Proteste.

Die positiven Rückmeldungen lassen uns hoffen, dass Gmunden trotz des frühen Regattaendes auch heuer wieder eine Reise wert war und wir freuen uns schon jetzt auf die 42. Auflage am 13. Juli 2013. Natürlich ist uns klar, dass es mit jedem Regattaabbruch und jeder Verschiebung schwieriger wird, in den Folgejahren volle Felder zu sichern.

Einen nachhaltigen internationalen Fan hat die Traunseeregatta heuer jedenfalls dazu gewonnen: Steve Zimmerman vom Cascadilla Boat Club im US-Bundesstaat New York, war von der Regattaatmosphäre begeistert und erklärte den Traunsee spontan zum schönsten Rudergewässer seines Lebens. Er hat versprochen wieder zu kommen.

Rainer Holzhaider

## U23 WM

Irgendwie kann ichs kaum glauben, aber heuer startete ich das letzte Mal in der U23 Klasse bei einem internationalen Großereignis. Ab nächstes Jahr, muss ich bei den „Großen“ in der allgemeinen Klasse mitrudern und ich freue mich schon darauf.

Aber gut, mein Artikel beschäftigt sich mit der heurigen U23 WM, welche in Traakai (Litauen) war. Ursprüng-



Michael Hager, Markus Lemp

lich war ja der Plan, dass ich mich mit meinem Kollegen aus Seewalchen , Markus Lemp, im leichten Doppelzweier dafür qualifiziere. Jedoch fing Markus in der „heißen Phase“ (ca. 3-4 Wochen wo wichtige Qualifikationsregatten abgehalten werden) einen mysteriösen Virus ein und war nicht fit, als wir uns gegen das „Wiener Boot“ und spätere U23 Weltmeister (Sieber/Sieber) behaupten wollten.

Zwei Wochen vor dem Qualifikationsrennen in Ottensheim und vier Wochen vor der U23 WM in Trakai, wurde ein Doppelvierer (Lemp, Saller, Taborsky, Hager und dem Trainerduo Vogtenhuber/Becker) gebildet und dieser konnte mit der drittschnellsten Relationszeit das Ticket für Trakai errudern. Leider hatten wir nicht viel Zeit zum Trainieren, weil Markus noch immer etwas angeschlagen war und Saller Michael noch einige wichtige Prüfungen an der Uni absolvieren musste. Wie jedes Großboot brauchten wir Zeit, uns technisch gegenseitig anzugleichen und erst in den letzten Tagen vor der Abreise, fing der Vierer an richtig gut zu laufen und wir konnten mit einem super Gefühl und jede Menge Selbstvertrauen anreisen.

Im Vorlauf lief alles super und wir konnten es kaum glauben, als wir Zweite wurden und den letztjährigen Weltmeister (Dänemark) auf Platz Drei verwiesen. Nichtsdestotrotz mussten wir aber in den Hoffnungslauf und sollten nochmal beweisen, dass wir für das Finale berechtigt sind. Der Hoffnungslauf lief nicht so rund, da wir etwas angespannt waren. Trotzdem zogen wir mit einem Sieg und schnellster Zeit ziemlich souverän ins Finale und ich wurde zum ersten Mal in meinem Leben bei einer WM als Medaillenfavorit gesehen.

Im Finale selber lief der Start bei schwierigen Bedingungen überhaupt nicht wie geplant und wir waren bei der ersten Fünfhundertermarke schon sechs Sekunden hinter dem Feld. Gerade in einem Großboot ist es nicht so leicht, so einen Rückstand aufzuholen und wir ruderten letztendlich als Fünfter über die Ziellinie. Wir waren äußerst enttäuscht und konnten uns nicht erklären warum wir so schlecht gestartet sind. Im Nachhinein bin ich der Meinung, dass uns mehr gemeinsame Kilometer im Vierer gefehlt haben, um auch bei Wind und Wellen unsere Bestleistung abrufen zu können.

Michi Hager



## Vereinsmeisterschaft August 2012

Ich möchte meiner Freundin Sabine Stiegler und Christoph Mayer danken, dass sie mir die restliche Motivation gegeben haben, mich bei der diesjährigen Vereinsmeisterschaft anzumelden. Am Anfang dachte ich mir, was soll ich da als Anfängerin und Unsicherheit kam in mir auf. Im Nachhinein bin ich über die gewonnenen Erfahrungen sehr froh und dankbar.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht, es nahmen 43 Teilnehmer teil und der Wettergott war uns bis zum Schluss sehr gut gesonnen.

Zuerst kam die Auslosung der Mannschaften und die Suche der Mannschaftsnamen begann. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Ich durfte mit Christof Uhl, Wolfgang Bruderhofer, Magdalena Reiser relativ rasch unser erstes Rennen bestreiten. Dieses Rennen haben wir zu unserem Vorteil entscheiden können. So kam es zu einem neuerlichen Wettstreit, bis wir zum Schluss im Finale waren.

Auch dieses Rennen konnten wir für uns entscheiden. Die Freude über diesen Sieg war groß und meiner Meinung nach haben wir uns den Vereinsmeistertitel auch verdient geholt! Der Nachmittag verging wie im Flug und alle waren mit Begeisterung und Spannung dabei. Christoph und Bizi hatten auf jeden Fall mit der Zeitmessung alle Hände voll zu tun.



Beim Spezialbewerb war voller Einsatz gefragt: Karola und Christoph zeigen wie es geht.

Danach kam es zum Spezialwettbewerb im Scheibtruhenfahren, Sand einfüllen, leere Flaschen umsortieren... Mit viel Geschicklichkeit wurde die Scheibtruhe eingeparkt, mit anschließendem Ablegen der Bauarbeiterbekleidung und einem Run am Steg mit akrobatischen Sprüngen in den Traunsee. Auch der Spezialwettbewerb wurde von unserem Team TARA (Christoph und Wolfgang) sehr gut absolviert.

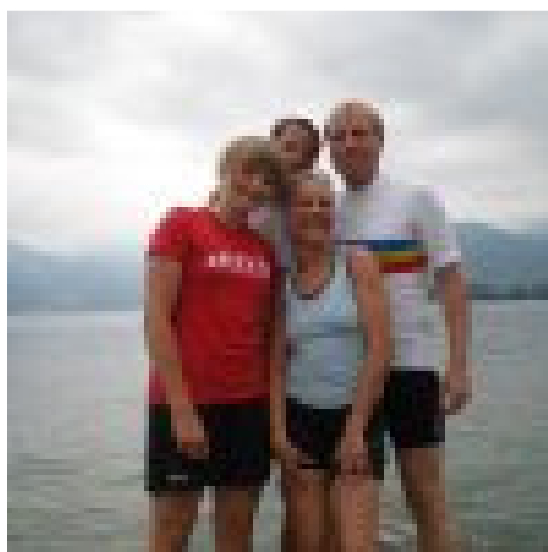
Beim anschließenden Bootshausfest (Petzi war der Grillmeister) fand dann die Siegerehrung statt. Durch ein heftiges Gewitter

wurden wir leider gezwungen, unsere gemütlichen Plätze im Freien zu verlassen, aber es ging im Vereinshaus dann genau so lustig weiter.

So kam es, das ich nach ca. 3 Monaten, eine tolle und spannende Vereinsmeisterschaft miterleben durfte und noch dazu den Vereinsmeistertitel im Vierer gewann.

Dank für die tolle Organisation an Christoph Mayer und an alle, die beim Aufüllen der verloren gegangenen Kalorien mitgeholfen haben.

Heide Aigner



So sehen Sieger aus !

## **Gedanken vom Oberbootsmann zum laufenden Jahr**

Zur Mitte der Rudersaison liegen wir mit der Kilometerleistung vor der des Vorjahres. Das Wetter im Herbst wird zeigen, wie viel in diesem Jahr möglich sein wird. Eine neue Bestleistung in der Gesamtkilometerleistung des Vereines ist derzeit durchaus möglich, wenn Ihr so weiter rudert. Daher bitte nicht nachlassen mit Eurem Rudereifer!

### **Fahrkundig**

Interessenten für die Fahrkundigkeit gibt es heuer einige, bisher wurde dies aber nur: Wiltraut Bachl

## **Traunseekarte**

Eine neue Karte zur Berechnung der Ausfahrten wurde erstellt. Was ist anders? Die meisten Ziele haben auch Abkürzungen (in Klammer), die im Logbuch eingetragen werden können. Die Angaben der Entfernung beim Ziel wie bisher wurde entfernt, da dies oft zu unglaublichen Eintragungen führte, dennoch ist mit ein bisschen Kopfrechnen (oder Summieren am Computer) das Ergebnis der Ausfahrt leicht eruierbar, viele Entfernungen sind auch bekannt auf viel gefahrenen Strecken. Zusätzlich wurden die Leuchten der Sturmwarnung eingetragen. Grundsätzlich sind die Ausfahrten für Nicht-GPS-User auf 0,0 oder 0,5 km abzurunden. Die km-Angaben werden für den Aushang noch vergrößert.

## **Kommandos**

Manche Kommandos werden selten verwendet, daher ist die Anwendung für viele Mitglieder (alte und neue) ungewohnt. Aufgrund der Beobachtung bei der Vereinsmeisterschaft soll als Beispiel das Kommando „Stoppen“ genannt werden. Dabei ist das Boot zum Stillstand zu bringen, d.h. das Boot muss abgebremst werden und es genügt nicht, nur mit dem Rudern aufzuhören. Auf die Ankündigung „Stoppen“ folgt „Stoppt“, darauf wird das „flachgestellte“ Blatt ins Wasser gedrückt und nach entsprechender Fahrtverringerung aufgestellt. Ist z.B. ein Hindernis im Weg, so erfolgt das Kommando „Stoppen/Stoppt/Stopp“ viele energischer und lauter und die gesamte Mannschaft bremst das Boot bis zum Stillstand ab! Ich erinnere an den Punkt „Rudertechnik“ auf unserer Homepage, wo jeder die wichtigsten Infos zu Rudergrundbegriffe, Kommandos, Rudertechnik (von Wolfgang Moro) findet.

## **Schäden**

Schäden an Booten sind im Logbuch einzutragen und dem Zeugwart (Jürgen Döderlein) zu melden! Wir hatten heuer auch schon Fälle, die nicht gemeldet wurden (möglich, dass sie auch nicht bemerkt wurden). Dies kann mitunter für weitere Ausfahrten eine Gefährdung der Mannschaft darstellen, aber können auch Personen unter Verdacht geraten, den Schaden begangen zu haben, nur weil sie noch eine weitere Ausfahrt gemacht haben.

Ich ersuche Euch um Einhaltung der Fahrordnung für ein faires Miteinander im Ruderverein!

Euer Oberbootsmann - Wolfgang Öhlinger

## Ruderausflug zum Grundlsee – 2. Versuch

Letztes Jahr hat es nicht geklappt. Heuer ist uns der Wettergott hoffentlich gut gesonnen!



Am 7. Oktober um 8:00 geht's los. Die Boote werden wie immer am Vorabend verladen. Die genaue Zeit wird noch bekannt gegeben.

Anmeldungen bis spätestens: 1. Oktober 2012 an: [helmut@stoegmueller.at](mailto:helmut@stoegmueller.at)

**Nur für die ganz Harten!**

**Rekordversuch: Mehr als 200 km rudern !!!!!**

Am 12. Oktober 2012 werden 9 Ruderer im Achter 24 Stunden am Traunsee non-stop rudern. Das Boot bleibt immer im Wasser. Start: 17:00 Uhr – Nähere Infos bei Christof Uhl und Christoph Mayer

Mittag offen!  
Jeden Samstag durchgehend  
bis 17 Uhr geöffnet!

**stögmüller**  
mode·gmunden



## Neue Vereinsmitglieder:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Alexandra Stiegler, Heide Aigner, Susanne Viechtbauer, Alice Ehrenreich, Julia Schernberger, Martina Hödl, Ute Reithmeier, Doris Hofmann, Maria Hessenberger, Lilli Angerhofer, Erwin Kraus, Christian Moran, Ernst Humer, Christian Wesesslintner, Johann Radner.

## Und Blatt:

Damit unser „Und Blatt“ weiterhin frisch und lebendig bleibt, sind wir auf eure Beiträge angewiesen.

Zusendungen bitte an: [christine.haginger@haginger.com](mailto:christine.haginger@haginger.com)

## Homepage und E-Mail

Internet-Nutzer sind besser und schneller informiert! Wenn du bisher keine GRV Informationen per E-Mail erhalten hast, bitten wir dich um Bekanntgabe deiner E-Mail-Adresse an [eva.unterauer@aon.at](mailto:eva.unterauer@aon.at) – auch bei Änderungen nicht vergessen!

Unsere Internet Seite mit vielen Fotos und Berichten findest du unter [www.gmundner-ruderverein.at](http://www.gmundner-ruderverein.at)



Auch heuer waren unsere Ruderboote in Venedig unterwegs! Viele weitere schöne Fotos siehe auf unserer Homepage - Bildergalerie

## Termine 2012 [Aktuelle Termine siehe: <http://www.gmundner-ruderverein.at>]

| <i>Termin</i>      | <i>Event</i>                                          | <i>Zielgruppe</i>                  | <i>Kontakt</i>                                                       |
|--------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| 07.09.             | Wellness fürs Bootshaus                               | Alle                               | Peter Leeb<br>0680 / 21 17 457                                       |
| 16.09.             | 52. 6-Seenregatta,<br>Mondsee                         | Sportrunderer<br>und Fans          | Walter Edthofer<br>0664 / 442403                                     |
| 22. 23.09.         | Österreichische Meister-<br>schaften (Villach)        | Rennrunderer                       | Walter Edthofer                                                      |
| 05.10.             | Wellness fürs Bootshaus                               | Alle                               | Peter Leeb                                                           |
| 07.10.             | Ruderausflug zum<br>Grundlsee                         | 30 km<br>Ruderer                   | Helmut Stögmüller<br>0664 / 21 33 884                                |
| 6. - 7. 10         | Landesmeisterschaften<br>(Ottensheim)                 | Rennrunderer                       | Walter Edthofer                                                      |
| <b>21.10.</b>      | <b>Abrudern</b>                                       | Alle                               | Wolfgang Öhlinger<br>0664 / 99 22 485                                |
| 16.12. –<br>19.12. | <b>Schifahrt nach Südtirol</b><br>Bruneck – Kronplatz | Anmeldung<br>bis Ende Ok-<br>tober | Horst Nagl<br>07612 / 73965<br>Gerti Schustereder<br>0681 / 10330665 |
| 31.12.             | Silvesterrudern                                       | Alle                               | Wolfgang Öhlinger                                                    |